



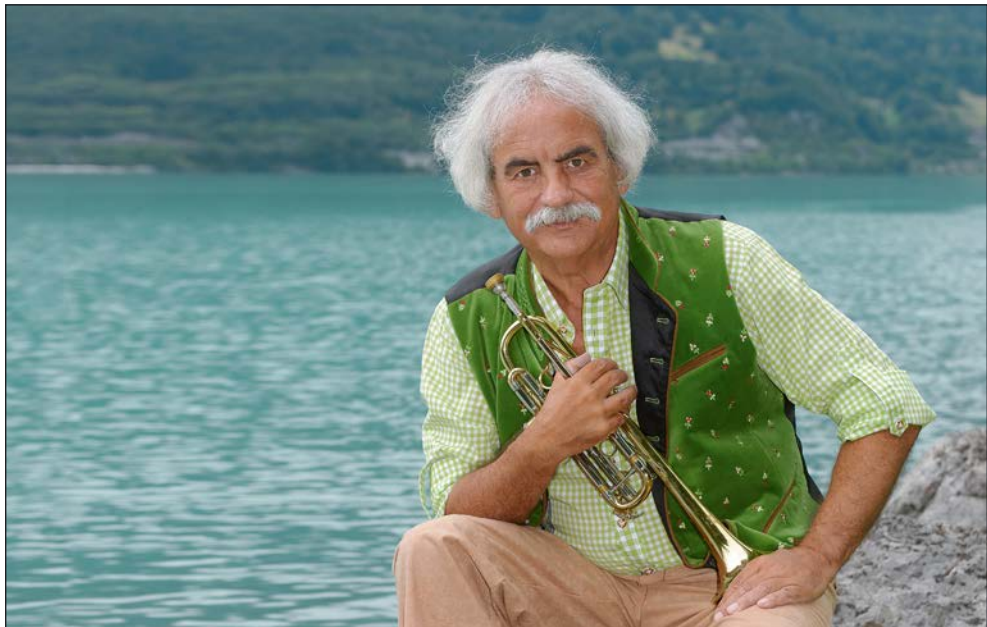
Vereins Nachrichten



Frühling 2022

Musikgesellschaft Ringgenberg
Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Er war und bleibt die Seele der MGR



Ueli Zurbuchen am geliebten Brienzersee

Am Donnerstagmittag, 10. Februar 2022, mussten wir auf dem Friedhof Ringgenberg Abschied nehmen von Ueli Zurbuchen-Dolder. Gemeinsam mit der Familie trafen sich eine grosse Trauergemeinde aus dem Dorf und der ganzen Jungfrau-Region, die Musikgesellschaft Ringgenberg, Freunde und Fans aus der näheren und weiteren Umgebung und viele Vertreter und Delegationen aus der Musikszene zur Trauerfeier. Die beiden Pfarrer Samuel Bacher und Rolf Gerber gestalteten eine Beisetzung und Abdankungsfeier, die Ueli Zurbuchens Schaffen in würdigem Rahmen gerecht wurde und allen Teilnehmenden in ehrenvoller Erinnerung bleiben wird.

Vom Schulkind zum Militärtrompeter

Ueli Zurbuchen bekam die Musik in die Wiege gelegt, war doch der Vater Hans Zurbuchen-Riesen auch Blasmusikant und Militärtrompeter. So führte der auf den Schiffen der Brienzersee-Schiffahrtsflotte berufstätige Familienvater die Buben von Kindsbeinen an zur Musik. Schliesslich trat Ueli auch in Ättis Fusstapfen und lernte

das Musizieren auf Blasinstrumenten bereits als Jugendlicher, als er mit seinem Bruder Nick und ihrem Nachbarn Peter Zumbrunn als «Moosrain-Buebe» seine erste Formation gründete. Die drei Buben waren mit ihren Auftritten bereits während ihrer Schulzeit erfolgreich. Gekrönt wurde ihr Schaffen im Jahr 1967 mit einem Live-Auftritt im Radio DRS in Zürich.

1973 absolvierte Ueli als junger Bursche die Militärmusik-Prüfung. Die Voraussetzungen waren ungünstig, denn nur Tage zuvor starben sein Vater und sein jüngster Bruder auf tragische Weise. Doch Ueli biss sich durch und schaffte die Prüfung.

Im Jahr 1974 rückte er als Trompeter in die Rekrutenschule nach Bern ein, um unter Adjutant Hansjörg Spieler während siebzehn Wochen das Rüstzeug zum Militärtrompeter zu erlangen. Als er im Breitenrain das Tram verliess, begegnete er dem Walliser Norbert Schaller. Sie kannten einander nicht, die beiden jungen Männer stellten jedoch bald fest, dass schon ihre Väter gemeinsam im Regimentsspiel 18

musizierten, wo Walliser und Berner Oberländer zusammen den Militärdienst absolvierten. Uelis Dienstkollegen schätzten die Kameradschaft, die Bescheidenheit und Uelis unbeschwertes Spiel in allen Situationen. Improvisieren und sich mit Soli einbringen war für den Trompeter aus Ringgenberg, mit seinem Naturansatz, gepaart mit dem samtweichen Klang, zu keiner Zeit ein Problem. Seine Spielfreude und die positive Einstellung wurden auch von den Vorgesetzten und Spielführern sehr geschätzt. Die vorgeschlagene Beförderung zum Gefreiten verpasste Ueli allerdings, weil er mit einem Tanzmusikkollegen den Ausgang erweiterte, um noch etwas länger auf «der Gass» zu sein.



Ueli Zurbuchen während seines Abschlusskonzerts als Dirigent im Jahr 2014. BYE-BYE UELI, die Ringgenberger Musikanten werden dich immer in ehrenvoller Erinnerung halten!

Titelbild: _____

Die Ringgenberger Musikanten und mit ihnen viele Freunde nah und fern trauern um Ueli Zurbuchen. Ueli war und ist seit vielen Jahrzehnten die Seele der Musikgesellschaft Ringgenberg. (Foto: Hans Zurbuchen)



Ueli Zurbuchen mit der Musikgesellschaft Ringgenberg im Jahr 1976 in der Uniform von 1969

Dirigent während 40 Jahren

Nach der Heimkehr von der Rekrutenschule fragten ihn die damaligen Dorfmusikanten, es waren gerade noch knapp ein Dutzend, ob er für sie die musikalische Leitung übernehmen würde. Diese für Ueli wegweisende Anfrage geschah auf der Treppe zum damaligen Probelokal im alten Schulhaus, dem heutigen Gemeindehaus. Die Musikgesellschaft Ringgenberg steckte zu dieser Zeit in einer tiefen Krise und benötigte viel Geduld und Fingerspitzengefühl für den Wiederaufbau. Wie sehr der Verein damals auf wackeligen Füßen stand, zeigt die Tatsache, dass an der ersten Probe mit dem neuen Dirigenten gerade sieben (7!!) Mitglieder anwesend waren. Doch der junge Militärmusiker Zurbuchen erfüllte seine verantwortungsvolle Aufgabe ganze vier Jahrzehnte lang sehr erfolgreich und

auch mit Stolz. Ueli bildete gemeinsam mit anderen Idealisten des Vereins die Basis einer nachhaltigen Jugendförderung in der Gemeinde, was bis heute und in alle Zukunft von unschätzbarem Wert ist. Diesen Idealisten und Protagonisten haben die Musikgesellschaft Ringgenberg und später die Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil, aber auch die Behörden, die Schule und die ganze Einwohnergemeinde von Ringgenberg-Goldswil, enorm viel zu verdanken. Bei der Stabübergabe an die Geschwister Sam und Natalie Spörri war der Verein die wohl grösste Musikgesellschaft im östlichen Berner Oberland. Ueli Zurbuchen fand von Anfang an, über die vier Jahrzehnte seiner Dirigententätigkeit, die Mischung zwischen Fördern und Fordern. Sein Markenzeichen war die Empathie, das Gespür für das Wichtigste,

das pädagogische Geschick mit der grossen Sozialkompetenz und Menschenliebe. Mit über vierzig Jahren erlangte Ueli am Konservatorium Trossingen/D noch ein höheres Fachdiplom als Dirigent. Deswegen wurde sein «Honorar», zuhause im Dorfverein nicht erhöht. Ueli blieb immer am Boden, da änderten auch die Erfolge an Musikfesten und Wettbewerben im In- und Ausland nichts. Er war für alle Musikanten ein Freund und ein grosses Vorbild zugleich. Man stelle sich vor: mit dem symbolischen «Honorar» von unter zehn Franken pro Probe oder Anlass lud Ueli seine Kollegen und Kolleginnen nicht selten zu einem Umtrunk ins Stammlokal ein, um eben die Kameradschaft zu pflegen. Da kann man wahrlich von grossem Idealismus sprechen.

Während Jahrzehnten verstand es Ueli, die Musikgesellschaft Ringgenberg an viele



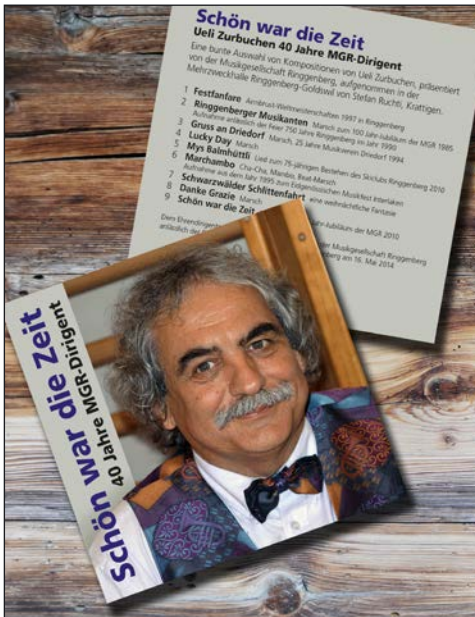
2014 wurde Ueli zum Ehren dirigenten der Musikgesellschaft Ringgenberg gewählt



Ueli Zurbuchen mit der Musikgesellschaft Ringgenberg am Umzug des legendären Eidgenössischen Armbrustschützenfestes Ringgenberg im Jahr 1981



Ueli Zurbuchen und die Musikgesellschaft Ringgenberg mit Marschmusik am grossen Oktoberfest in der katalanischen Stadt Calella 2011



Die CD «Schön war die Zeit» war ein Geschenk der MGR an Ueli Zurbuchen im Jahr 2014

interessante Anlässe im In- und Ausland zu führen. Auftritte an den Winzerfesten in Erlach, Twann und Hallau, in der Weinstadt Rüdesheim, auf Mallorca und am «Festival Internacional de Musica» im katalanischen Calella, am Euregio Musikfestival in Sonthofen, am Bayerischen Landesmusikfest in München, am Traubenfest in Meran und zuletzt am grossen Oktoberfest in Calella, setzten musikalische Höhepunkte.

Unter dem Titel «Schön war die Zeit» schenkte die MGR ihrem Ehrendirigenten im Jahr 2014 eine Musik-CD mit einer Auswahl seiner Kompositionen. Sie stellt einen Rückblick dar über Uelis 40 Jahre Dirigententätigkeit bei der Musikgesellschaft Ringgenberg. Die Aufnahmen dazu erfolgten in der Burgseelihalle in Ringgenberg durch Stefan Ruchti, Mitglied des RIMO-Quintetts und damals Dirigent der Musikgesellschaft Krattigen.



Zum 50-Jahre-Jubiläum des Musikvereins Driedorf komponierte Ueli die Titelmelodie für einen neuen Tonträger. «Im Herzen unsre Dorfmusik» feierte bei einem gemeinsamen Konzert Premiere.

Im Herzen unsre Dorfmusik

Eine ganz besondere Freundschaft unterhielt Ueli seit 1977 zu den Musikfreunden in Driedorf. Die Mitglieder des Musikvereins Driedorf waren für ihn zeitlebens echte Freunde. Mit dem damaligen Vereinsvorsitzenden Gerd Dapper und während Jahrzehnten mit dem musikalischen Leiter Bruno Schmidt verband Ueli bis zu deren leider auch viel zu frühen Tod eine enge Freundschaft.

Der Musikverein Driedorf ernannte Ueli im Jahr 2014 «für seinen Jahrzehnte langen Einsatz um die Partnerschaft des Musikvereins Driedorf e.V. und der Musikgesellschaft Ringgenberg» zu ihrem Ehrendirigenten. Zum 50-jährigen Bestehen des Vereins im Jahr 2019 komponierte er die Titelmelodie für den neuen Tonträger, einen Marsch mit dem Titel «Im Herzen unsre Dorfmusik».



2014 wurde Ueli zum Ehrendirigenten des befreundeten Musikvereins Driedorf ernannt



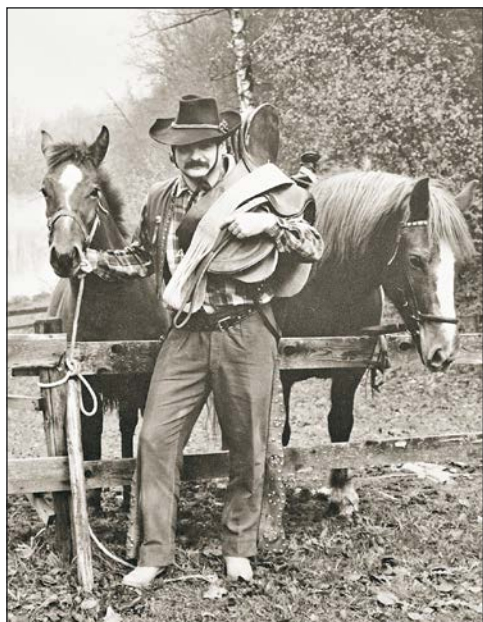
Ueli (mit Trompete) 1973 mit dem Riva Sextett auf grosser Tournee in England: Geri Ernst, Housi Zurbuchen, Chrigel Riesen, Nick Zurbuchen und Werner Zumbrunn (von links nach rechts)

Grosse Erfolge mit Tanz- und Unterhaltungsmusik

Seit seiner Kindheit zog es Ueli auch zur Tanz- und Unterhaltungsmusik hin. Nach seiner ersten Formation, den «Moosrain-Buebe» mit Bruder Nick und Nachbar Peter folgten das Riva-Sextett, die Flamingos, die Moskitos, und schliesslich das RIMO-Quintett.

Es war am 1. Januar 1982, als Ueli mit seinen Brüdern Nick und Sam sowie mit Peter und Werner Zumbrunn erstmals unter dem Namen «RIMO-QUINTETT» im Hotel Bären in Ringgenberg auf der Bühne stand. Dies war der Anfang einer schönen und unvergesslichen Karriere.

Im Jahr 1984 produzierte das Rimo-Quintett die Single «Grüsse aus dem Berner Oberland» und «Ich bin ein Cowboy». Mit grossem Engagement wurde diese Platte 10'000 mal verkauft



Ueli Zurbuchen 1984 anlässlich der Fotoaufnahmen zur Single «Ich bin ein Cowboy»

und war im ganzen Berner Oberland zu hören. Für diese Leistung wurden die fünf Musiker mit der «Goldenen Note» ausgezeichnet.

Es folgten viele Auftritte im Radio und Fernsehen, in der Schweiz und in europäischen Ländern, und eine ganze Reihe von Tonträgern entstand.

Mit dem Titel «Zum Glück git's üsi Volksmusik» gelang ein Erfolg im Grandprix der Volksmusik. Zwar reichte es nicht für einen Finalplatz, aber der Titel wurde für die «Zweite Chance» auserkoren und zusammen mit vielen bekannten Interpreten auf einer erfolgreichen CD verewigt. Die feierliche CD-Taufe fand damals suf dem Jungfrauojoch statt.

Aus Uelis Feder stammte auch das Instrumentalstück «Abendwind», mit dem es das Rimo-Quintett in den Final des Alpen Grand Prix 2012 in Meran schaffte.



Das RIMO-Quintett im Jahr 1986: Ueli, Sam und Nick Zurbuchen mit Werner und Peter Zumbrunn (im Uhrzeigersinn)



Das RIMO-Quintett anlässlich des 35-Jahre-Jubiläums 2017: Sam Zurbuchen, Beat Feuz, Peter Zumbrunn, Stefan Ruchti und Ueli Zurbuchen (von links)

Neue Horizonte mit dem Duo Jenny & Ueli

Zu den Höhepunkten von Ueli gehörten aber auch die eindrucksvollen und äusserst erfolgreichen Auftritte mit der gemeinsamen und so geliebten Tochter Jenny. Sie studierte ab 2013 Musik und Bewegung an der Musikhochschule Basel und spielt in der Musikgesellschaft Ringgenberg Querflöte und Piccolo. Daneben leitet sie die Jugendmusik Ringgenberg-Goldswil. Die Beiden gewannen im Herbst 2013 mit Uelis Stück «Von Herzen» mit Trompete und Panflöte den internationalen Alpen Grand Prix in Meran. Das ganze Dorf bereitete den Beiden damals nach ihrer Rückkehr einen unvergesslichen Empfang. Das Duo feierte in den anschliessenden

Jahren viele Auftritte in Radio und Fernsehen und war bis kurz vor Uelis Tod an verschiedenen Veranstaltungen unterwegs.

Ihr letztes CD-Projekt «Vier Jahreszeiten» zu Gunsten der Theodora-Stiftung mit ihren Spitalclowns löste zum Jahreswechsel 2020/21 ein riesiges Echo aus und viele Spenden trafen dafür ein.

Bereits im Jahr 2018 kam eine Krankheit zum Vorschein, ein Hautkrebs, welcher sich schleichend im Körper von Ueli verbreitete. Zudem machte sich auch eine langsame Altersleukämie bemerkbar. Es folgte ein Kampf, welchem sich Ueli mit all seinen Kräften und einer äusserst kompetenten, medizinischen Unterstützung tapfer entgegen stellte.

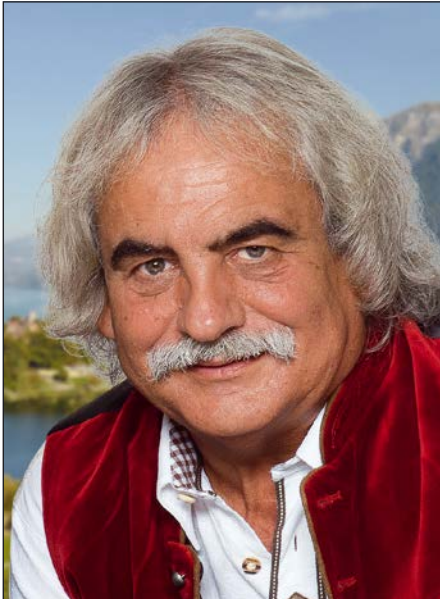


Ueli Zurbuchen mit seiner Tochter Jenny. Das Duo Jenny & Ueli feierte grosse Erfolge

Ein Leben für die Musik

Über hundert bei der SUISA gemeldete Kompositionen stammen aus der Feder von Ueli. Er komponierte für das RIMO-Quintett, für sich und seine Tochter, Jenny & Ueli, und auch für seine Ringgenberger Musikantinnen und Musikanten. Ein bekanntes und besonders beliebtes Beispiel ist der Marsch «Ringgenberger Musikanten», welcher an der Trauerfeier von seinen über sechzig anwesenden Kameradinnen und Kameraden, eindrücklich vorgelesen wurde. «Schön war die Zeit» oder «Danke-Grazie», sind ebenfalls erwähnenswerte Märsche aus Ueli Zurbuchens Fundus.

Anlässlich eines Kompositionswettbewerbs des inzwischen verschobenen Eidgenössischen Musikfestes Interlaken 2021 schuf der Ausnahmeköner und Künstler ein Werk für Bläserorchester, welches beim Anhören sehr beeindruckte. Uelis Schaffenskraft hielt an bis zum Schluss seines intensiven und vielseitigen Lebens. Noch auf dem Sterbebett vollendete er eine letzte Komposition grösstenteils noch. Pfarrer Samuel Bacher ermunterte Christines und Uelis Tochter Jenny Zurbuchen anlässlich der Abdankungsfeier in der Burgkirche, dieses jüngste Werk ihres Vaters, wie es dessen Wunsch war, noch fertig zu schreiben.



Ueli Zurbuchen wurde 1954 geboren und wuchs in Ringgenberg auf. Bereits als Schulkind verschrieb er sich der Musik. Nach Schulabschluss absolvierte er Berufslehren als Hochbauzeichner

und Maurer. 1974 trat er in die Spiel-Rekrutenschule in Bern ein. Später absolvierte er die Schweizer Unternehmerschule und begann, sich vermehrt der Musik zu widmen. An der Musikakademie Trossingen in Deutschland bildete er sich weiter zum Jugendleiter. Während dieser Zeit dirigierte er fünf Jahre lang die Jugendmusik Spiez. Danach genoss er die Dirigentenausbildung in Marktoberdorf und Neustadt sowie die berufsbegleitende Ausbildung im Fach Dirigieren an der Musikhochschule Zürich. Er erlangte das Lehrdiplom für Musikalische Grundausbildung und widmete sich seiner Berufung als Musiklehrer an den Real- und Sekundarschulen von Ringgenberg, Habkern und Grindelwald. Er hinterlässt seine Ehefrau Christine die erwachsene Tochter Jenny. Seine Hobbys waren Skifahren, Wandern, Pilze sammeln und Motorbootfahren. Ueli verstarb am 28. Januar 2022

Er lebt weiter in seinen Kompositionen

Ueli Zurbuchen ist in seinem 68. Altersjahr gestorben. Das Vermächtnis des Ehrendirigenten der Musikgesellschaft Ringgenberg ist von unschätzbarem Wert. Eine Würdigung.

Am Donnerstag ist Ueli Zurbuchen auf dem Friedhof in Ringgenberg beigesetzt worden, rund zwei Wochen nachdem der 67-Jährige von seinem Krebsleiden erlöst worden ist. Der Verstorbene durfte ein «sehr schönes und reich erfülltes Leben

von Ueli Zurbuchens charakterlichen Eigenschaften. Zudem zeichneten Fleiss, Eifer und Ehrgeiz den gelernten Hochbauzeichner und Maurer auch in seinem angestammten Beruf aus. Seine grosse Leidenschaft war allerdings die Musik, die vom jugendlichen Hobby zur Berufung wurde.



*Text und Bilder:
Hans Urfer, Redaktor
«Berner Oberländer», Goldswil*

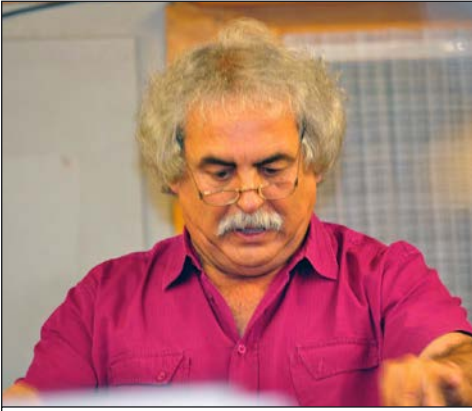
geniessen, wofür ich unermesslich dankbar bin», ist unter anderem in seinem selbst verfassten Lebenslauf nachzulesen. Dankbarkeit bildete, gepaart mit seiner gelebten Bescheidenheit, das Fundament

RS und Dirigent mit 20

Zurbuchens Trompetenspiel überzeugte die Experten der Armee, und sie «befahlen» den damals 20-jährigen Ringgenberger mit Jahrgang 1954 nach bestandener Aufnahmeprüfung in die Militärspiel-RS.



Ueli Zurbuchen anlässlich einer seiner letzten Proben als Dirigent der Musikgesellschaft Ringgenberg. Nach 40 Jahren legte er 2014 den Taktstock nieder.



Dirigent Ueli Zurbuchen...



...während einer seiner letzten Proben...

Im gleichen Jahr wurde auch seine Karriere als neuer Dirigent der Musikgesellschaft Ringgenberg lanciert.

In den 40 Jahren als deren musikalischer Leiter – 2014 wurde er zum ersten Ehren-dirigenten der MG Ringgenberg ernannt – entstanden eine Vielzahl seiner mehr als 100 bei der Schweizer Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik (Suisa) angemeldeten Kompositionen.

An dieser Stelle seien «Schön war die Zeit», ein Marsch zum 125-Jahr-Jubiläum der MGR und «Danke-Grazie», ein Stück,

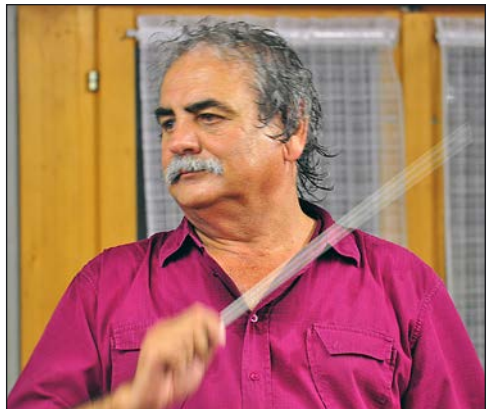
welches er im Nachgang zu einer erfolgreichen Teilnahme der Ringgenberger Musikanten an einem Blasmusikfestival komponiert hatte, erwähnt.

Zugpferd beim Rimo-Quintett

Der begnadete Komponist und Trompetenspieler war aber nicht nur Taktgeber bei der Musikgesellschaft, sondern tanzte gleich auf mehreren Hochzeiten. Als Mitbegründer des Rimo-Quintetts steuerte Ueli Zurbuchen mehrere Kompositionen bei und war das Zugpferd der Formation,



...die ganz beschwingt beginnen...



... und schweisstreibend enden.



Ueli Zurbuchen als Musiklehrer während einer Lektion mit der 7. Klasse der Schule Ringgenberg im Jahr 2014

die nach einigen Wechseln im laufenden Jahr ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern kann.

Die Gründung der Formation zeigte 1982 exemplarisch auf, wie wichtig den Zurbuchens ihr Zuhause, ihr Familienleben, ist. Mit seinen Brüdern wuchs Ueli im Moosrain auf, und so entstand der Bandname aus den beiden ersten Buchstaben von Ringgenberg und dem heimischen Ort der Familie.

Grand-Prix-Sieg mit Tochter

Der Verstorbene erwähnte ferner stets, wie wertvoll die Unterstützung seiner Frau Christine in all seinem Schaffen ist. Dass seine Liebe zur Musik auch auf die eigene Tochter Jenny abfärbt, versteht sich von selbst. Mit ihr gab er im Duett mit Trompete und Panflöte nicht nur unzählige Konzerte, sondern die beiden sorgten auch für einen besonderen Höhepunkt: den Gewinn des

Alpen Grand Prix 2013 im südtirolerischen Meran.

Musikalische Erfolge gab es im Leben von Ueli Zurbuchen mehrere, er freute sich darüber, machte aber nicht viel Aufhebens und gab die Lorbeeren lieber an seine Mitstreiter weiter. Überhaupt stehe nicht das musikalische Können im Vordergrund, sondern der Mensch hinter dem Instrument, sagte er einmal.

Nachwuchs gefördert

Empathie war ihm eben immer wichtig und eine seiner ganz grossen Stärken. So lag ihm der musikalische Nachwuchs besonders am Herzen. Federführend war Zurbuchen nicht nur bei der Integration der Ringgenberger Jugendmusik anno 1980, sondern er stand auch eine Handvoll Jahre der Spiezer Jugendmusik vor. Sein pädagogisches Geschick im Umgang

mit Kindern und Jugendlichen blieb nicht verborgen. Und nach Unterrichtseinheiten an zwei deutschen Musikakademien erwarb sich der Ringgenberger die staatliche Anerkennung in zwei Fächern und wurde in den rund 20 Jahren als engagierter Musiklehrer an den Schulen Ringgenberg, Grindelwald und Habkern geschätzt.

Mehrere Schicksalsschläge

Ueli blieb in seinem reich erfüllten Musikerleben nicht von Schicksalsschlägen verschont. So verlor er 1973 seinen jüngsten Bruder durch einen Unfall und infolge Krankheit auch seinen Vater. Gesundheitlich

hatte er mit Lähmungserscheinungen an beiden Händen zu kämpfen, was sein Trompetenspiel einschränkte. Vor vier Jahren erkrankte er an Krebs, und eine leichte Altersleukämie machte sich bemerkbar. Am 28. Januar verstarb der begnadete Komponist, Musiker, Dirigent und Bandleader im Spital Interlaken.

Und auch wenn Ueli Zurbuchen nun nicht mehr auf den Konzertbühnen dieser Welt steht, behält sein musikalisches Schaffen einen unschätzbaren Wert und wird in seinen Kompositionen weiterleben.

Oder anders geschrieben: «Schön war die Zeit, Danke-Grazie.»

NACHRUF

Tief bewegt nehmen wir Abschied von unserem Ehrendirigenten

Ueli Zurbuchen-Dolder

06. August 1954 – 28. Januar 2022

Der erste Kontakt zu Ueli, als Dirigent der Musikgesellschaft Ringgenberg, wurde bereits am 15. Juli 1977 im Rahmen der ersten Auslandsreise des Musikvereins Driedorf geknüpft. Dies war der Grundstein einer seit dieser Zeit andauernden Freundschaft beider Vereine.

Auch in Zeiten, in denen kein regelmäßiger Freundschaftsbesuch stattfand, pflegte Ueli immer den Kontakt und war das Bindeglied beider Vereine.

Seine Persönlichkeit, verbunden mit der ihm eigenen, unermüdlichen Schaffenskraft als Musiker, Dirigent und treuer Weggefährte, beeindruckte uns so, dass Ueli am 16.05.2014 zum Ehrendirigenten des Musikvereins Driedorf e.V. ernannt wurde.

Mit seiner Fröhlichkeit und seiner zuvorkommenden Art war er für alle ein Freund. Wir werden ihn sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Musikverein Driedorf e.V.

Driedorf, 13. Februar 2022



Instrumenten-Karussell der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Termine

jeweils 17.30–18.30 Uhr:

Freitag, 19. August

Freitag, 26. August

Freitag, 2. September

Freitag, 16. September

im Musiglokal

(Feuerwehrmagazin

Anhöhe, 1. Stock):

Kennenlernen und Ausprobieren dieser
Instrumente:

**Querflöte, Klarinette, Trompete,
Saxophon, Tenorhorn, Es-Horn,
Posaune, Schlagzeug/Perkussion**

Während jeweils einer Stunde werden die
Instrumente vorgestellt und können
ausprobiert werden.

Nach der letzten Stunde folgt dann die
Entscheidung für ein Instrument.

Freitag, 21. Oktober

Abgabe der Instrumente

Die Teilnahme am Instrumenten-Karussell ist gratis.

Das Kursgeld beträgt jährlich 250 Franken inklusive Instrumentenmiete





Anmeldung

Vorname, Name:

Adresse:

PLZ/Ort:

Geburtsdatum: Telefon:

E-Mail:

Datum: Unterschrift der Eltern:

Anmeldung bis Ende Juni 2022 an:

Nathalie Müller
Kanalpromenade 20
3800 Interlaken

oder

Jenny Zurbuchen
Seestrasse 67
3852 Ringgenberg

Wie geht's unseren Freunden in der Ukraine?

Im Laufe des Winters habe ich mich über unseren Freund Ivan Dukhnych nach News aus Stryj erkundigt. Dann, es war Mitte Januar, erreichte uns der Bericht von Bohdan Kost. Damals war die Welt noch

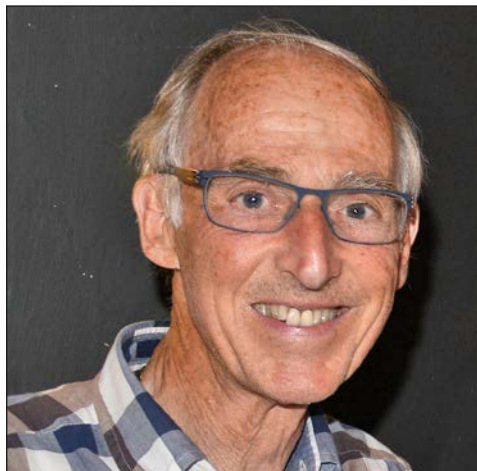


Bericht von
Hans Zurbuchen, Ringgenberg

halbwegs in Ordnung. Die Musiker in Stryj waren froh, dass die Corona-Massnahmen gelockert wurden und das kulturelle Leben wieder erwachen konnte. Noch ahnte niemand, dass sich kaum vier Wochen später Grauensvolles ereignen würde.

Grosser Flüchtlingsstrom

Seit dem Einmarsch der russischen Armee in die Ukraine am 24. Februar 2022 ist nichts mehr so wie es einst war. Unendliches Leid hat die Bevölkerung der Ukraine getroffen. Wir können uns kaum vorstellen, welche Qualen die Menschen im Kriegsgebiet täglich erleben müssen.



Urs Bischler engagiert sich rund um die Hilfe für die ukrainischen Kriegsflüchtlinge



Ivan Dukhnych leistet seinen Dienst jetzt im Kampf um die Unabhängigkeit der Ukraine

Während in der Ukraine ein fürchterlicher Krieg tobt, in welchem die Menschen ihre Freiheit und die Demokratie verteidigen, ist in der Schweiz viel Solidarität feststellbar. Täglich kommen Kriegsflüchtlinge an, auch in Ringgenberg, wo die Gemeinde das ehemalige Heilsarmee-Areal für die Unterbringung zur Verfügung stellt.

Aktiver Verein Bär und Leu

Der Verein Bär und Leu, der die alte MGR-Uniform nach Stryj vermittelt hat, beschäftigt sich mit dem Transport und der Unterbringung von Flüchtlingen, aber auch sehr intensiv mit der Hilfe in der Ukraine. Urs Bischler berichtet, dass bereits zwei Lastwagen mit Hilfsgütern in die Ukraine führen und ein weiterer geplant ist.

Traditionsgemäss engagiert sich der Verein in der Region von Lemberg (Lwiw) im Westen der Ukraine. Die Stadt hat sich seit unserem Besuch im Juni 2019 verändert. Aus der pulsierenden Tourismus-Metropole Lwiw ist ein Zufluchtsort für Hunderttausende Flüchtlinge geworden. Deshalb

ist Urs Bischler zurzeit dauernd in Kontakt mit seinen Freunden vor Ort. Er weiss, dass Ivan Dukhnych, der in Lemberg als Musiker und Musiklehrer tätig war, seinen Beruf vorübergehend aufgeben musste. Er lebt in einem Vorort und ist dort im Zivilschutz tätig. Sein Wunsch wäre ein zusätzliches Feuerwehrfahrzeug, weil sie für 18 Dörfer im Bezirk Novyi Yarychiv nur ein einziges, mit Jahrgang 1960, besitzen.

Mittagstisch für Kinder

Der Mittagstisch für bedürftige Kinder, der von Bär und Leu unterstützt wird und den wir anlässlich unseres Aufenthalts in Lwiw besuchen durften, benötigt ebenfalls sofortige Hilfe. Diese sollte idealerweise finanzieller Art sein, weil das Geld nicht mehr reicht, um genügend Lebensmittel einzukaufen. Vor Kriegsbeginn erhielten dort dreissig Kinder jeden Mittag eine warme Mahlzeit sowie die Möglichkeit, während der Mittagspause mit anderen Kindern zusammen zu sein, zu spielen und zu musizieren. Geführt und betreut wird dieser Mittagstisch von sehr herzlichen und neben ihrer Fronarbeit immer noch

voll berufstätigen Frauen, welche sich mit viel Liebe um die Kinder kümmern und den sozialen Kontakt unter ihnen fördern. Die Kinder kommen aus kinderreichen und armen Familien oder sie sind Halb- oder Vollwaisen. Jetzt werden dort zusätzlich auch viele Flüchtlingskinder verpflegt.

Spenden für die Ukraine

IBAN: CH30 8080 8004 9922 2785 1

Kontoinhaber: Baer und Leu

Bank: Raiffeisenbank Thunersee

Da Ivan Dukhnych bei der Verteidigung seines Heimatlandes engagiert ist, haben wir zurzeit keinen Kontakt zu den Musikanten in Stryj. Doch obwohl sich inzwischen so viel Tragisches ereignet hat, wollen wir euch, liebe Leser, die Berichterstattung vom Januar dieses Jahres nicht vor-enthalten.

Wir hoffen sehr, dass es unseren Musikfreunden den Umständen entsprechend gut geht. Wir sind in Gedanken bei ihnen und wünschen ihnen, dass sie gesund bleiben.



Der Mittagstisch für bedürftige Kinder in Lwiw, wie wir ihn 2019 angetroffen haben. Jetzt erhalten dort auch viele Flüchtlingskinder eine warme Mahlzeit.



Bohdan Kost ist Direktor der Musikschule Stryj und Verfasser dieses Berichts

Hier der Bericht aus Stryj von Mitte Januar 2022:

Unsere sehr geschätzten lieben Schweizer Musikfreunde!

Ihre Grüsse an Ivan Dukhnych habe ich ausgerichtet erhalten sowie auch den Vorschlag, für Ihre Vereinsnachrichten einen kleinen Bericht über uns zu schreiben. Das mache ich hier gerne.

Wir sind ein Bezirksorchester

In unserem Ensemble gab es letztes Jahr schöne positive Entwicklungen und sogar eine «Status-Steigerung»: seit der neuen politischen Reform bekam unsere kleine Stadt den Status eines Bezirks. So heisst nun auch unser staatliches Ensemble: ein Bezirksorchester!



Die Musikanten in der ukrainischen Bezirkstadt Stryj tragen auf ihrer Uniform immer noch das Original-Ringgenbergerwappen



Das Bezirksorchester von Stryj macht sich anlässlich eines Umzugs bereit zur Marschmusik

Unseren Leiter, Orest Pistrakevych haben wir im Wettbewerbsmodus gewählt und sind mit ihm sehr zufrieden: er hat trotz allen Pandemien und Beschränkungen sehr vieles versucht zu organisieren und, vor allem, hat er mit uns intensiv geübt. Ich denke, wir haben nun ein spürbar (und hörbar!) besseres Niveau erreicht.

Seit kurzem sind nun die Quarantänebeschränkungen bei uns lockerer geworden und wir durften bei einigen kleinen Veranstaltungen wie beispielsweise beim Weihnachtsfest beim zentralen Weihnachtsbaum zum Neuen Jahr in Stryj auftreten. Aktuell üben wir ein neues Programm und wollen eine Aufnahme machen. Das Programm wird hauptsächlich aus ukrainischen Weihnachtsliedern bestehen. Ausserdem wollen wir Werke vorbereiten, die wir bei diversen kulturellen Veranstaltungen im Sommer präsentieren. Wir hoffen fest, dass wir einmal die Chancen hätten, zusammen mit Ihren

Musikern in einem Konzert zu musizieren und sowohl schweizerische als auch ukrainische Musik aufzuführen.

Mit freundlichen Grüßen,
Bohdan Kost (Musikschuldirektor)
und Ihre Freunde aus Stryj, sowie
Viktor Tschernyschow (der künstlerische
Leiter) und Orest Pistrakevych (Dirigent)

Liebe Musikfreunde in Stryj

Die Nachrichten über den Angriff gegen die Ukraine hat uns zutiefst schockiert. Unser Mitgefühl gilt Euch, liebe Freunde, und den vielen Menschen in der Ukraine, die einfach nur in Frieden leben wollen. Musik bedeutet Frieden und Gemeinschaft. Sie baut Brücken, führt Menschen zusammen, sie sorgt für Verständigung zwischen den Völkern und überwindet Grenzen. Wir fühlen mit Euch. Möge Eure Zukunft bald wieder geprägt sein vom Leben mit der Musik!

Hochzeit Louis Scheller und Jenny



Am 22. Februar 2022 schlossen Louis Scheller und Jenny von Weissenfluh den Bund fürs Leben. Die Ringgenberger Musikanten waren mit dabei im Änderberg.

22.2.2022: schon nur das Datum ist doch sensationell für eine Hochzeit!

An diesem besagten Tag heiratete unser Mitglied Louis Scheller seine Jenny von Weissenfluh. Die Feier fand in der Änder-



Beitrag von
Kasper Spörri, Ringgenberg

bärggütte der Burgergemeinde Interlaken statt.

Als wir erfuhren, dass Louis an diesem Dienstag heiratet, war uns natürlich klar: das gibt ein Überraschungsständchen.

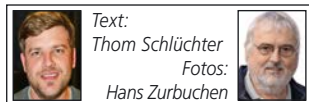
So besammelten sich gegen 50 Mitglieder der Musikgesellschaft Ringgenberg auf

dem Flugplatz. Von dort aus marschierten wir, angeführt von unseren Tambouren, Richtung Forsthaus. Natürlich konnte Louis nicht lange ruhig sein ohne zu mitzuspielen, und Jenny durfte ihre Kompetenzen als zukünftige Jungdirigentin unter Beweis stellen. Traditionsgemäss integrierten wir in unserem Ständchen Jenny beim Dirigieren des Marsches «San Carlo» und Louis mit einem Wirbelaufbau mit anschließender «Tagwach» und dem Stück «Feuerwerk». Die zwei meisterten das toll und die Überraschung war gelungen.

Es war ein wunderschöner Anlass. Vielen Dank nochmals, Jenny und Louis, für das wunderbare und sehr gemütliche Apéro im Anschluss.

HV: wie immer und doch ganz anders

Nach einem Jahr Ausfall durfte die Musikgesellschaft Ringgenberg endlich wieder ihren altvertrauten Vereinstätigkeiten nachkommen und ihre 137. Hauptversammlung im kürzlich



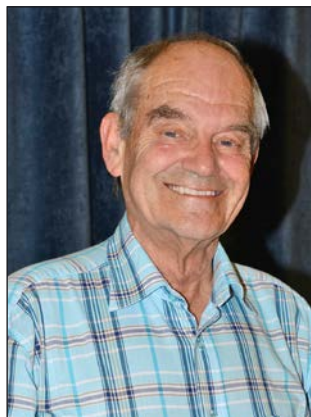
Text:
Thom Schlüchter
Fotos:
Hans Zurbuchen

neu eröffneten Hotel Restaurant Bären in Ringgenberg abhalten. Pandemiebedingt konnten die Versammlungen in den letzten beiden Vereinsjahren nicht wie gewohnt durchgeführt werden, dementsprechend gross

war die Herausforderung, alle Geschäfte ordentlich unter einen Hut zu bringen. Der amtierende Präsident Simon Zurbuchen durfte unter den anwesenden Aktivmitgliedern 15 Ehrenmitglieder und zwei Gemeinderäte an der Versammlung begrüßen und führte wie gewohnt souverän und speditiv durch die Versammlung.

Gute finanzielle Unterstützung

Viel Arbeit hatte aus dem eingangs genannten Grund auch der Vereinskassier Beat Mühlemann. Während



Der Kassier Beat Mühlemann sorgte dafür, dass sich der Verlust in Grenzen hielt

den letzten zwei Jahren konnten gleich mehrere Anlässe nicht durchgeführt



Der MGR-Vorstand an der HV 2022, von links: Daniel Brügger, Jasmin Schmid, Miriam Näf, Sandra Zwahlen, Beat Mühlemann, der abtretende Präsident Simon Zurbuchen, Thomas Schlüchter, Kaspar Spörri und Jannic Borter



Alessia Steiner, Leila Oberrauch und Cheyenne Steiner (von links) sind neue MGR-Mitglieder. Nicht im Bild: Gina Fegble und Victor Rügsegger

werden, wodurch wichtige Einnahmen ausblieben. Mit sehr viel Engagement gelang es Beat, den Verein auch durch die finanziell schwierige und ungewisse Lage zu führen. Beispielsweise forderte er Kurzarbeitszahlungen für die Dirigentenhonorare und beantragte beim Schweizerischen Blasmusikverband einen Unterstützungsbeitrag von zehntausend Franken. Während den ertragsarmen Pandemie Jahren durfte der Verein zudem auf sehr viel Unterstützung in Form von Spenden durch Freunde, Gönner und Inserenten der Vereinsnachrichten zählen. Dank den grosszügigen Zuwendungen hielt sich das Defizit dann auch in Grenzen. Ein voller Erfolg war das letztjährig durchgeführte Musig-Lotto. Die-

ser Anlass vermochte das entstandene Loch in der Vereinskasse zu lindern und so konnte Beat sogar einen kleinen Gewinn verbuchen.

Kreismusiktag 2022 in Wengen

Ebenso erfreulich sind auch die Aussichten fürs bereits angebrochene Vereinsjahr.

Das Tätigkeitsprogramm ist wieder gut gefüllt und die Mitglieder dürfen sich nebst dem Probenbesuch auch wieder auf bevorstehende Anlässe und Konzerte freuen. Ein Highlight aus musikalischer Sicht wird mit Sicherheit der Kreismusiktag in Wengen, der am 5. Juni 2022 durchgeführt wird. Die Motivation ist gross und der Probetrieb im Corps hat bereits Fahrt aufgenommen.

Sieben neue Mitglieder

Die Musikgesellschaft Ringgenberg darf sich über sieben Neuzugänge freuen. Gina Fegble, Leila Oberrauch, Cheyenne und Alessia Steiner sowie Victor Rügsegger verstärken das Corps in ihren Registern. Die beiden Jungtambouren Noah Moser und Yanis



Die beiden Tambouren Janis Blatter (links) und Noah Moser wurden als Mitglieder aufgenommen

Blatter haben sich in den Reihen der Tambouren bereits bestens eingelebt und werden rückwirkend aufgrund der ausgebliebenen Versammlungen offiziell in den Verein aufgenommen. Zwei Vereinsmitglieder gaben an der Hauptversammlung nach langjähriger Mitgliedschaft ihren Austritt bekannt.

Abschied von lieben Kameraden

In den vergangenen beiden Vereinsjahren mussten die Jugendmusig und die Musikgesellschaft schmerzlich von drei langjährigen Mitgliedern Abschied nehmen. Hansueli Imboden war während vielen Jahren aktiv im Verein tätig, auch nach seiner Aktivzeit bereitete ihm die Blasmusik und die MGR grosse Freude. Er starb im Alter von 91 Jahren. Tief betroffen ereilte die MGR auch die traurige Nachricht von Mary Schmockers Hinschied. Sie leitete während zwei Jahrzehnten die Jugendmusig Ringgenberg und wusste den Nachwuchs mit ihrer herzlichen Art immer wieder aufs Neue für das schöne Hobby zu begeistern. Zu Beginn des noch jungen Jahres mussten die Mitglieder der Musikgesellschaft von Ihrem langjährigen



Das Festwirteteam, bestehend aus Jeannine Oswald, Markus Gafner, Jeanine Vergara und Renato Rösli (von links) traten nach fünf erfolgreichen Jahren zurück

musikalischen Leiter, einzigem Ehrendirigenten und liebenswerten Freund Ueli Zurbuchen Abschied nehmen. Zeitlebens war Ueli so viel mehr als nur ein Kamerad. Für jeden im Verein hatte er stets ein offenes Ohr und war die Seele der MGR. So fasste

es sein Bruder Hans an der Beisetzung trefflich in Worte. Über 40 Jahre leitete und prägte er den Verein. Das musikalische Engagement und die gelebte Herzlichkeit sind für die Vereinsgeschichte und jeden Musikanter von unfassbarem Wert und werden für im-



Diese drei Dirigenten leiten die MGR: Natalie Grossmann-Spörri (links), Sam Spörri und Martina Siegenthaler



Eveline Frutiger (links) und Sandra Marthaler wurden per Ende 2020 für 20 Jahre Tätigkeit zu Vereinsveteraninnen ernannt

mer in bester Erinnerung bleiben. Mit einer Schweigeminute gedachte die Versammlung den Verstorbenen.

Spörr nach Zurbuchen

Auch in den Ämtern gab es einige Veränderungen. Simon Zurbuchen gab die Vereinsleitung nach acht Jahren an seinen Nachfolger Kaspar Spörr ab. Der Verein dankte Simon für seine beispielhafte Führung und die geleistete Arbeit mit Standing Ovations bei seiner Ernennung zum Ehrenmitglied.

Koert den Hartogh gab sein Amt als Fähnrich ab, neu wird die Vereinsfahne von Renato Röösl getragen. Auch die Festwirte haben sich dazu entschieden, ihr Amt nach fünf

Jahren abzugeben. Die Nachfolge ist bisher noch ungewiss. Simon dankte dem Festwirtenteam, bestehend aus Jeanine Vergara, Jeanine Oswald, Markus Gafner und Renato Röösl (übrigens alle nicht aktive Musikanten) herzlich für Ihre

geleistete Arbeit. Die Mitglieder der Musikgesellschaft freuen sich ganz besonders über die Nachricht, dass die Direktion, bestehend aus Sam Spörr und Natalie Grossmann, neu durch Martina Siegenthaler verstärkt wird. Gleich über drei kompetente Dirigenten und mit Jenny Zurbuchen über eine solche für die Jugendmusik zu verfügen, ist wahrlich ein Luxus, der nicht jedem Verein zuteil wird. Die MGR freut sich auf viele lehrreiche Proben und erfolgreiche Konzerte und wünscht Martina viel Freude.

Die MGR besteht aus 91 Aktivmitgliedern

Der aktuelle Mitgliederbestand lässt sich nach der Versammlung mit 91 Aktivmitgliedern, 32 Ehrenmit-



Monika Ruel (links) und Laura Brunner erhielten die Ernennung zu Vereinsveteraninnen im Jahr 2021



Heinz Imboden ist seit 50 Jahren aktiver Musiker

gliedern und 300 Passivmitgliedern und Gönnern beziffern.

Nebst den Mutationen durften an der Versammlung auch einige Ehrungen verkündet werden. So wurden nachträglich per Jahresende 2020 Eveline Frutiger und Sandra Marthaler zu Vereinsveteraninnen ernannt. 2021 erlangten Laura Brunner und Monika Ruef dieselbe Auszeichnung für

zwanzig Jahre aktives Musizieren im Verein. Zum kantonalen Ehrenveteranen wird Heinz Imboden am Musiktag 2022 für unglaubliche 50 Jahre aktives Musizieren ernannt. Ein riesengrosses Dankeschön wird auch dem Tambourmajor Sam Zurbuchen für sein unermüdliches Schaffen ausgesprochen. Während 40 Jahren leitet er seine Truppe

und führt sie zu immer neuen Erfolgen.

Nach knapp zwei Stunden schloss der scheidende Präsident Simon Zurbuchen die sehr umfangreiche und dennoch kurzweilig abgehaltene Hauptversammlung. Danach liessen die Mitglieder den Abend noch im gemütlichen Beisammensein ausklingen. Fast so wie immer und doch ganz anders.



Simon Zurbuchen (links) übergab die präsidialen Aufgaben an seinen neu gewählten Nachfolger Kaspar Spörri

Nummer 1

48. Jahrgang

Frühling 2022

Vereinsnachrichten der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil

Redaktion und Gestaltung: Hans Zurbuchen
Hauptstrasse 269, Postfach 46, 3852 Ringgenberg
Mail: hans.zurbuchen@top-magazin.ch

Druck: Druckerei Furter, Scheidgasse, Unterseen

Gratiszustellung an alle Ehren-, Passiv- und Aktivmitglieder der Musikgesellschaft Ringgenberg und der Jugendmusig Ringgenberg-Goldswil sowie an befreundete Vereine und Institutionen

Erscheint vierteljährlich, Gesamtauflage: 2700 Ex.

Inserate:

Beat Mühlemann, Hagenstr. 43, 3852 Ringgenberg

Redaktion Homepage MGR: Daniel Brügger, Thun: www.mgringgenberg.ch
Redaktion Homepage JMRG: Domi & Jasmin Schmid-Rufer: www.jmringgenberg.ch

Skirennen der Vereine

Bei perfektem Wetter und frühmorgens noch winterlichen Temperaturen fand am ersten Samstag im März dieses Jahr das Skirennen der Vereine statt. Der Skiclub Ringgenberg hat den Turnverein Ringgen-



Beitrag von
Daniel Brügger, Thun

berg-Goldswil, den Automobilrennsportclub Equipe Bernoise sowie die Musikgesellschaft Ringgenberg eingeladen, gegeneinander anzutreten. Da die Teilnehmerzahl dieses Jahr leider sehr gering ausgefallen war, entschlossen sich die Teilnehmer beim Mentaltraining und der Vorbereitung auf das Rennen im Restaurant Bärgelegg, sich einer gemeinsamen Wertung zu unterziehen. Gerüchten zu Folge kam diese Entscheidung zustande, nachdem bereits mit Kurven-Öl angestossen wurde.

Zwei Läufe ohne Pause

Um 13.00 Uhr fiel der Startschuss für den ersten Lauf. Michelle Heimberg startete für die MGR das Rennen. Nachdem auch die gleich anschliessend gestarteten drei MGR-Skirennfahrer Martina Siegenthaler, Yannik Weber und Daniel Brügger erfolg-

reich das Ziel der Rennstrecke Bärgelegg erreicht hatten, war keine Zeit mehr für ein erneutes Motivationstraining in der Berghütte. Stattdessen ging es sofort wieder an den Start für den zweiten Lauf. Wie bereits in den vorderen Vereinsrennen ging es auch dieses Jahr nicht darum, die schnellste Laufzeit zu absolvieren, sondern die geringste Zeitdifferenz vom ersten zum zweiten Lauf zu schaffen.

Verschiedene Einkehrstationen

Nach dem Rennen trafen sich die verschiedenen Teams zum Analysieren sowohl der eigenen und natürlich auch der gegnerischen Rennleistung wieder im Restaurant Bärgelegg auf der Sonnenterrasse. Nach der anschliessenden Rangverkündigung machten sich die Teams zusammen auf den Weg über die Talabfahrt und nutzten in den verschiedenen Einkehrstationen noch die Möglichkeit, die letzten Sonnenstrahlen zu geniessen. Zu später Stunde liessen wir diesen herrlichen Skitag bei Pizza und Rivella im Restaurant Bären in Ringgenberg ausklingen. Herzlichen Dank dem Skiclub Ringgenberg für die super Organisation. Wir sind nächstes Jahr gerne wieder mit dabei.

Rangliste

1. **Weber Yannik | MGR & TVR | Diff: 0.14**
2. Benz Astrid | TVR | Diff: 0.18
3. **Brügger Daniel | MGR | Diff: 0.19**
4. Maurer Sascha | EB | Diff: 0.32
5. **Heimberg Michelle | MGR | Diff: 0.37**
6. Kurzen Martin | EB | Diff: 0.50
7. **Siegenthaler Martina | MGR | Diff: 0.52**
8. Lisser Jörg | EB | Diff: 0.59
9. Lisser Steve | EB | Diff: 0.67
10. Imboden Tanja | TVR | Diff: 0.77
11. Steiner Marcel | TVR | Diff: 1.00
12. Wyss Simon | TVR | Diff: 1.83
13. Zürcher Rolf | EB | Diff: 2.87

